

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**,
CH-3123 Belp
Tel. 031 819 42 09. Fax 031 819 89 21
Montag - Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
geöffnet.
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1- berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen, die der Verlag von Fall zu Fall regelt.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Gewidmet meinem Grossvater Rudolf Moser.

Personen

Ätti

Valerie, ds Grossching

Fridu „junger“ Grossvater

Meischter

E Buur

Marta

Dr Dokter

Hans

Kommandant

Dr Schwiegervatter

D Schwiegermuetter

Trouzüge

Brueder

Gritli

Godi

Senn

Kurt

Ort

Die einzelnen Szenen spielen jeweils an verschiedenen Orten. Damit die Wechsel ohne grosse Unterbrüche möglich sind, sollen die einzelnen Bilder nur mit wenigen Versatzstücken angedeutet werden (Tisch, Stuhl, Milchkanne, etc.).

Szene 1

Der Grossvater ist am Holz spalten. Er raucht Pfeife.

Valerie *kommt eiligen Schrittes daher und schaut suchend umher.* Grossvatter! Grossvatter! Wo bisch? *Entdeckt den Grossvater, geht auf ihn zu.* Itz han i di ändlech gfunge! Tschou Grossvater!

Ätti *schaut erstaunt auf.* Eh, itz bin i mygottstüüri bald erchlüpft u hätt mer no fasch e Schnatte i Finger ghacket. Sälü Valerie, was füehrt di zu mir?

Valerie *aufgeregt.* Weisch Grossvatter – i ha vor Schuel e Uftrag übercho, won i dy Hilf bruuche drzue!

Ätti My Hilf! Wär's gloubt. E son e alte Gstabi wien ig eine bi. I bi doch für nüt meh z bruuche! Aber chumm, mir göh afa eis i die warmi Stube.

Sie gehen gemeinsam zur Stube. Die Enkelin setzt sich hin. Der Grossvater schenkt Milch in eine Tasse ein. Dann setzt er sich.

Ätti Itz verzell Meitschi, was isch das für ne Ufgab vor Schuel?

Valerie Üsi Lehrere het dr Uftrag gä, es Interview mit ere alte Pärson dürezfüehre. Mir sölle se über ihri Läbesgschicht usfrage! Weisch, mir hei im Fach NMM grad ds Thema „Früher und heute“.

Ätti NMM? Was isch de das wieder für sturms Züüg?

Valerie Das bedeutet Natur – Mensch – Mitwelt. Früecher het's glouben i „Heimatkund“ gheisse.

Ätti Ja, das kennen ig. Das tönt no cheibe interessant. So öppis hei mir natürlech nie gmacht i dr Schuel, so nes Interfu.

Valerie Das heisst Interview, Ätti.

Ätti I ha äbe nie Französisch glehrt.

- Valerie* Das isch Änglisch!
- Ätti* Das ou nid! Das isch sowieso HanswasHeiri, die cheibe Frömdsprache!
- Valerie* Würdsch mer itz also chly verzelle?
- Ätti* Für mys Grossching machen i doch fasch alles.
- Valerie* Wart, i muess zersch no mys Ufnahmegrät vürenä. När chöi mer de loslege! ***Wühlt in der Tasche und legt ein Aufnahmegerät auf den Tisch.*** Bisch parat? Itz chasch verzelle. ***Ätti nickt, Enkelin drückt den Startknopf.***
- Ätti* ***überlegt.*** My Name isch Fritz Geissbüehler u i bi als zwöiteltischte Suhn, vo zämezellt nüün Ching, z Grüenisbärg uf d Wält cho. Myner Eltere sy Burelüt gsi, e mittelgrosse Burehof hei sie gfuehrt. So nes schöns Ämmitaler-Burehuus isch das gsi.
- Valerie* Wie het's de dinne usgseh?
- Ätti* Mir hei e grossi Chuchi gha, dert het me gässe u gspielt. D Stube isch chlyner gsi u mi het nume mit de Socke yne dörfe. Am dütlechschte man ig mi no a Radio erinnere. Dä isch im Schlafzimmer vo de Eltere gstange u dert hei mer fasch nie yne dörfe. Aber am Obe hei mer albe glost. Im obere Stockwärch sy nämlech mir Ching yquartiert gsi. We mer über Ohre ufe Bode drückt hei u ganz still sy gsi, de hei mer chönne zuelose. Mängisch hei mer ou no Grüscht ghört, wo mer ällwä nid hätte sölle! ***Lacht.***
- Valerie* Bisch de guet uscho mit dyne Gschwüschterte?
- Ätti* Am beschte han ig's mit myre jüngschte Schwöschter chönne. Scho bi ihrer Toufi han i müesse ab ere lache – das Vreneli het nämlech während em “ Unser Vater ” af a zetermordio möögge, just a dere Stell, wo's heisst “Unser tägliches Brot gib uns heute”. Dr Pfarrer het e blöde Gring gmacht u nume drzue gmeint, das Chingli heig ällwä Hunger. Will irgend so ne heilige Sunnti isch

gsi, isch dr Jodlerklub z Gascht gsi ir Chilche u het zwüschedüre e Jutz lo erklinge.

Lied

Chilchejutz; Klaus Rubin.

Valerie

Du Ätti, wie isch es de i dr Schuel so zue u här gange?

Ätti

Uh Valerie, a d Schuel tuen i nid gärn zrüggdäiche. Das isch für mi es notwändigs Übel gsi. I cha dir gar nid beschrybe, wie froh ig bi gsi, wo die nün Johr verby sy gsi.

Valerie

Ja, Ätti, das glouben i dir gärn! I bi de ou froh! Was hesch de nach dr Schuel gmacht?

Ätti

Eigentlech han ig wölle Schryner wärde, aber i bi du Chäser worde. Weisch, denn het me nid viel drzue z säge gha. Denn hei no d Eltere bestumme, was die Junge lehre.

Valerie

Hei de alli Ching us dr Familie öppis glert?

Ätti

Nume d Giele.

Valerie

U de d Meitli?

Ätti

Die hei müessee lehre choche, nähie, u gartne. E Bruef!
Für das sy d Wybervölcher nid gmacht. Die sölle deheime zu de Ching luege!

Valerie

Aber Grossvatter! Verzell mer gschyder vo dyre Lehr.

Ätti

Ha mi ällwä scho grad e chly i nes Züüg ynegsteigeret.
Zrügg zur Chäserei. I ha i üsere Dorfchäserei chönne lehre. Es isch interessant gsi. Mir hei għäset, Anke und Ziger gmacht. D Pure hei albe iħri Milch brunge u de hesch die nöische Nöigkeite vom Dorf erfahre. Mit em Lehrmeischter bin ig guet z Schlag cho. U ig ha viel glehrt u viel müessee wärche.

Valerie

Was hesch de für ne Lohn gha?

Ätti

Ig ha 90 Rappe ir Stund übercho!

- Valerie* Was, nume 90 Rappe? Das isch jo nüt! Lääri Luft!
- Ätti* Do stuunsch gäll! Aber dennzumal isch das viel Gäld gsi. Mit 90 Rappe hesch dr scho es paar Sache chönne choufe. Aber Houptsach, d Lehr het mer gfalle. Die schönschte Stunge sy die gsi, wo ds Chäschessi dampfet het. Das han i gnosse. Ussert einisch, das isch im Dezämber 34 gsi.
- Valerie* Was isch de denn passiert?
- Ätti* Gsehsch die Narbe do am Handglänk? Denn han ig mir e schlimmi Verbrönnig zuezoge. Das isch so zue und här gange...

Szene 2

Der Lehrling röhrt im Käsekessi und misst von Zeit zu Zeit die Temperatur. Der Meister steht mit einem Bauern daneben und diskutiert.

- Meischter* Das isch ou wieder e trochnige Summer gsi hüür. I ha ghört die Hitz gäb's öppe alli 69 Johr!
- Buur* Jo, gopferdeli, der Weize isch mer halb ygange. Es isch guet, chunnt itz de dr Herbscht. Vilech git s de meh Räge.
- Meischter* Du seisch es. Hesch scho ghört, dass em Knuchel d Frou isch furtgloffe?
- Buur* Tuusig Würscht, das isch jo verrückt! Verzell!
- Meischter* He, mi seit, sie syg ihm mit emene Gstudierte us dr Stadt ab.
- Buur* I ha scho gäng gseit, das syg ke Burefrou. So nes Fynöggeli!
- Meischter* Itz tüeng er sich vor luter Chummer am Morge früech scho betrinke u hocki närr dr ganz Tag im Delirium. Wenn dä nid bald wieder zu sich chunnt, geit ihm de no dr Hof y.

- Buur* Jo das geit grüüseli schnäll hüt.
- Meischter* Wo mer scho bym Thema sy: Wenn zahlsch ändlech dyner Rächnige?
- Buur* **erbleicht.** Es isch äbe nid so guet gloffe hüür. I ha dr ja vori grad gseit, dass mer e grosse Teil vo dr Ärn verdonret isch. Dütsch gseit, i bi nid liquid im Momänt.
- Meischter* Tue nid so mit Frömdwörter imprägniere... eh imponiere, mein i!
- Buur* **schaudt auf die Uhr und geht rückwärts davon.** Ououou, scho sächsi, i muess unbedingt hei, schüscht het mer de d Frieda wieder e Dummi!
- Meischter* Isch no gäbig, we me d Frou als Usred cha bruuche, gäll?! Verschwind, u dänk dra, bevor dass d dyner Rächnige nid zahlt hesch, git's nüt meh us myre Chäserei!
- Buur* **nickt nur und verschwindet wortlos.**
- Meischter* So, i muess wieder a d Arbeit. **Wendet sich dem Lehrling zu.** Geit's Fridu? Du ligsch so über ds Chessi y? Bisch z lang im Usgang gsi nächti? Gsehsch e chly fuule us mit dyne Ringe unger de Ouge.
- Fridu* Das isch sicher nume z Liecht, Meischter.
- Meischter* Meinsch? Wie gseht's us i däm Chessi?
- Fridu* Es dampfet afang echly.
- Meischter* Hesch d Tämperatur im Griff?
- Fridu* Mir sy afange bi 60°C. Es geit no es Zytli, bis mir uf 90°C obe sy.
- Meischter* Tuesch regelmässig mässe? Mi muess dr Chopf byr Sach ha, da cha me nid em Schätzeli umetröime!
- Fridu* Ha gar e keis! **Misst Temperatur.** 79°C – itz isch es de gly sowyt. Söll i afang Zitronesüüri u ds Chästuech zwägmache?

- Meischter* Was, das hesch no nid gmacht? Potzdonner, itz muesch aber d Bei unger d Arme näh! Aber handtli!
- Fridu nimmt schnell ein Fläschchen hervor und ein Tuch, das auf der einen Seite um einen Metallstab gewickelt ist.*
- Meischter* Vergiss nid d Tämperatur z mässe, Fridu, schüscht chöi mer de das ganze Gebräu furtschiesse! De zahlsch mer de es Halbeli Wysse. Verstande?!
- Fridu* Mmh. 90° Meister!
- Meischter* Also, hü!
- Fridu* *leert das Fläschchen in den Kessel und schaut angestrengt hinein.* Itz scheidet sech's!
- Meischter* Nimm ds Chästuech!
- Fridu* *nimmt das Käsetuch an den losen Enden in die Hand, die Metallschiene klemmt er in den Mund. Fährt langsam durch die Brühe, rutscht mit einer Hand ab.* Aaahhhh... Schyssdräck! *Er lässt alles fallen, hält sich die Hand und windet sich vor Schmerz.*
- Meischter* Gopferdori, hesch di itz no brönnt?
- Fridu* Nei, i tue nume eso ... aaahhh.
- Meischter* Marta, Marta! Wo isch das Frouezimmer?! Typisch, nie ume, we's nötig wär! Lieg ab Giel! I gah go chalts Wasser hole! *Er rennt hinaus, Fridu stöhnt und hält sich immer noch die Hand. Der Meister kehrt mit seiner Frau im Schlepptau und einem Eimer Wasser zurück.*
- Marta* Eh, Fritzli, was machsch o für Sache?
- Meischter* Hü Marta, lueg zuen ihm. I goh dr Dokter go hole!
- Marta* Eh, du arme Bursch – tuet's fescht weh?
- Meister geht ab, Marta nimmt Fridus Hand und taucht sie in das kalte Wasser.*

- Fridu* Aarghhh... geit's dir no guet? Das tuet jo meh weh weder vorhär.
- Marta* Fritzli, de muesch halt uf d Zäng bysse!
- Warten still, zwischendurch nimmt Marta Fridus Hand aus dem Wasser und taucht sie wieder hinein. Der Käser kommt in Begleitung des Doktors zurück.***
- Meischter* Da liegt üse Patiänt.
- Dokter* Grüessech mitenang. Dä isch de cheibe bleich. ***Kniet nieder.*** Fritz, ghörsch mi?
- Fridu* I bi no nid schwärhörig.
- Dokter* Gspässli chan er ömel scho wieder mache. De isch's nüt läbesgährlechs. Zeig mal die Hang.
- Marta zieht seine Hand aus dem Eimer und streckt sie dem Doktor entgegen.***
- Dokter* ***untersucht die Hand.*** Cheibe rot! Wie die nöii Füürsprützi vo dr Gmein. Das isch eidütig e Verbrönnig!
- Fridu* Was Dihr nid sägit, da wär ig itz nie druufcho. Autsch das tuet weh.
- Dokter* Da muesch düre Giel! Chäser, heit Dihr zuefälligerwys Hüehnerschmutz im Huus?
- Meischter* Dihr heit Gfehl Herr Dokter, grad geschter han ig es Huehn gchöpft. Es isch aber scho nes alts gsi, drum isch dr Schmutz ganz gälb. Isch das glych?
- Dokter* Ja, Houptsach Hüehnerschmutz. Bringit mer no e Stoffwingle derzue.
- Meischter* Marta, das isch öppis für di. Ig weiss nid, wo du die Hudle versorget hesch.
- Beide gehen ab.***
- Dokter* Wie isch das passiert, Fritz?

- Fridu* Ig bi entschlipft u ha d Hang i die 90-gredigi Brüehi
dünklet.
- Dokter* Das chunnt halt dervo, we me laueret.
- Marta und der Meister kehren mit den Utensilien zurück.***
- Meischter* Da Herr Dokter, Hüehnerschmutz...
- Marta* ...u hie isch d Wingle.
- Dokter* Danke. So, de wei mer die Hang verarzte. ***Reibt Fett ein und verbindet die Hand mit der Stoffwindel.***
Fritz, du muesch all Morge und Obe dyni Hang mit däm
Hüehnerschmutz ysalbe u närl e früschi Wingle
drumlyre. Hesch verstande? Süschi heilet's dir nid.
- Fridu* ***nickt.*** Mmh.
- Dokter* Chäser, dä Giel darf e Wuche syni Hang nid bruuche.
Dä blybt deheim!
- Meischter* Das chöit Dihr nid mache, Herr Dokter. I bruuche ne –
mir hei so ne Huufe z tüe!
- Dokter* De muess nech halt öii Frou zur Hang ga!
- Meischter* ***schaут entgeistert.*** D Marta?
- Marta* Ou, das han i scho lang mal wölle!
- Meischter* Da bruuchen ig grad es Schnaps. Weit Dihr ou eis Herr
Dokter?
- Dokter* Uf jede Fall, Chäser, das isch gäng no die bescht
Medizin!
- Alle gehen ab.***

Lied ***Dr Ämmitalerjoggeli; Jakob Ummel.***

Szene 3

- Valerie* Das isch e grüüslechi Gschicht Ätti. Aber zum Glück
isch die Wunde guet verheilet.
- Ätti* Aber scho gly drufabe han ig Härzschrämze übercho.
- Valerie* E Härzinfarkt?!
- Ätti* Nei! De würd i ällwä chuum no hie hocke!
Liebeschummer däich!
- Valerie* Du bisch verliebt gsi? Verzell Grosätti.
- Ätti* Dyni Grossmueter han ig glehrt kenne. A mene
Sichletefesch. I ha se gholt zum Tanze u si het mers
eifach aa to. Aber i ha mi nüt getrouw z säge, ig arme
Chilterbueb - bis sie mi einisch näbeume gno u mer
gseit het, sie heig mi de gärn. Won ig ihre när es
Maitannli gstellt ha, sy mer du es Paar worde.
- Valerie* Das tönt romantisch, Ätti. Aber wäge däm hesch du
doch ke Liebeschummer müesse ha?
- Ätti* Üsi Liebi isch äbe chly unger eme schlächte Stärn
gstange. Ihre Vatter isch mit üs gar nid yverstande gsi,
er hätt lieber e gelehrt Buur gha. Aber ds Gritli het zue
mer gha. Ou när no, won ig i Aktivdienscht ha müesse
u se lang nid gseh ha. Nume Briefe hei mir üs gschrive.
Guet es Johr het ds Gritli uf mi gwartet u het keim
angere ds Verspräche gä!
- Valerie* Wieso hesch de du so lang is Militär müesse, Ätti? My
Papi geit albe nume drei Wuche.
- Ätti* Weisch Meitschi, denn isch dr zwööt Wältchrieg grad im
Gang gsi, u i bi yzoge worde für e Aktivdienscht.
- Valerie* Was hesch de by dene müesse mache?
- Ätti* D Gränze bewache. Tagelang am glyche Ort Usschou
halte nach em Find. Ds Gwehr gäng glade, immer
kampfbereit.

Szene 4

Zwei Soldaten liegen am Boden, spähen durch den Feldstecher, die Gewehre liegen neben ihnen.

Hans Fridu, gsehsch öppis?

Fridu Nei Hänsu. Du?

Hans Nei ou nid.

Pause.

Fridu Das isch ou e Schyssposte. Gäng do am Ranze lige u dr Horizont absueche. U i dene dreine Monet, wo mer itz scho da sy, han ig no nie e Chnoche gseh!

Hans Finde scho nid. Aber eis mol hesch doch emene Meitschi chönne zueluege, wo hinger dr Schyterbygi bislet het. Das isch ömel nid schlächt.

Fridu He jo. Dr Seich isch nume, dass sech dr Gluscht verdoppplet u verdüüfacht het.

Hans Eh du wirsch de dys Schätzeli scho wider einisch gseh!

Pause.

Hans Uh, mir tuet dr Rügge weh, i muess ne hurti chly strecke. **Steht auf und streckt sich.**

Fridu Ligsch äch sofort wieder ab, Hänsu! We das üse Kommandant gseht, müesse mer grad drei Tag i d Chischte wäge: “unbewilligtes Verlassen des Postens”!

Hans **streckt sich weiter.** I hätt also gar nüt dergä! Dert chasch fulänze, hesch schön warm u wirsch sogar no bedient.

Fridu Mi würd's aber aaschysse! Lig itz ab!

Hans We de meinsch.

Fridu Bis froh tuet dir nume dr Rügge weh!

Hans Werum meinsch?

Fridu Hesch nid ghört, dass sie geschter wieder eine hei ygliferet mit ere schwäre Buuchverletzig? Dä Löu heig

ds Gwehr wölle putze, när syg er uf e Abzug cho u heig
sech eso sälber i Buuch gschosse.

Hans Was du nid seisch! Das isch aber e Bajass, he?

Pause.

Fridu Du Hänsu, gsehsch dert im Waldegge, dert bewegt
sech öppis!

Hans Wele Egge meinsch?

Fridu Linggs vor Fueterstell! Lueg, dert isch tatsächlech
öppis.

Hans **sucht.** Mytüüri, itz gsehn ig's ou!

Hans Du Fridu, das isch e Pärson. Grüen aagleit. Itz schlycht
sie am Waldrand entlang!

Fridu Dä luegt verstohle um sech. Das isch sicher e Dütsche!
Mir wei luege, won er häre geit.

Beide schauen angestrengt.

Hans Itz nimmt er no öppis us dr Täsche vüre... öppis Längs!

Fridu Das isch sicher e Waffe! Lue, wien er se unger d
Chutte stopft, dä probiert se z verstecke!

Hans Sölli em Kommandant go Mäldig gä?

Fridu Wart, da chöme sicher no meh us em Gebüschen!

Warten.

Fridu Gsehsch, i ha rácht gha. Da chunnt scho dr zwöit!

Hans Wo? I gseh nüt.

Fridu Grad vo disere Syte!

Hans Mygottseel, du, dä geit as glyche Ort wie dr anger!

Fridu Itz chasch em Kommandant go rüefe! I mache mi de
schussbereit!

Fridu nimmt das Gewehr in Anschlag. Hans steht auf, legt Feldstecher ab und hängt sich das Gewehr an. Er geht drei Schritte.

Fridu Hänsu! Wart! ... Die küsse sich!

- Hans* Göh dyner Fantansie scho wieder mit dir düre?
Fridu Nei, chumm lue doch sälber!
Hans **liegt wieder ab und guckt durch den Feldstecher.**
 Tatsächlech! Keiner Finde! Eher ds Gägeteil!
Fridu D Waffe isch e ypackti Rose! Eh, was sy mir o für
 zwee Halbschüeh! Bald go Chrieg uslöse wäge mene
 heimleche Liebespaar.
Hans Du hesch die faltschi Fährte gleit. We du nid so ufgregt
 to hättsch, wär i wahrschynlech nid ynegheit!
Fridu Tue itz nid blöd stürme, Hänsu! Lueg itz dene zwöine
 gschyder zue und lehr, wie me schmuuset!
Hans **sagt nichts mehr und schaut.** Ou nei!...Itz geit är no
 ids Gebüscht mitere!
Fridu Jo, das isch itz würklech schad!
Hans Die kenne hie ds Fäischterle ällwä nid, we sie enanger
 dusse a dr Chelti träffe. Do sy mir Bärner tifiger!
Fridu Ja, üsi schöni Heimat! Wenn chöi mer äch zrügg?
Hans Das geit ällwä no es Zytli. U bis denn müesse mer nach
 em Find Usschou halte. Chumm mir luege no chly.
 Villech ggeh mer glych no öppis Interessants!
Beide schauen durch den Feldstecher.
Kommandant **brüllt aus Hintergrund.** Kompagnie, Achtung steht!
Hans und Fridu **jucken auf und nehmen Haltung an.**
Kommandant **brüllt aus Hintergrund.** Kompagnie, Ruhn! Abträtté!
Hans und Fridu **drehen sich um 90° und marschieren im Gleichschritt von der Bühne.**
- Lied* **Bärnbiet; Jakob Ummel.**

Szene 5

Ätti Won ig du wieder deheim bi gsi, han i wieder e Stell als
 Chäser aagno u churz drufabe hei ds Gritli u ig ghürate.

Valerie Jää, hei de ihri Eltere itze nümme drgäge gha?

Ätti Momol!

Valerie Werum heit de dihr glych ghüratet?

Ätti Mir hei däich müesse!

Valerie Müesse? Das isch doch es Dörfe?!

Ätti Nei, mir hei müesse. Ds Gritli isch äbe i Erwartig gsi.

Valerie Aber wäge däm muess me doch nid hürate?

Ätti Zu dere Zyt scho. Das isch e wahri Schang gsi, wenn e
 jungi Frou es Ching übercho het u no nid ghürate isch
 gsi. Drum hei ihri Eltere ygwilliget. A üsi Trouig man ig
 mi no guet bsinne. Dr Pfarrer het zersch e schöni
 Predigt gha u närl het er üs trout. Nach dr Chilche sy
 mer mit em Car i nes Fotostudio gfahre.

Valerie Dir heit nid vor dr Chilche usse Föteli gmacht?

Ätti Nei, denn isch me zue mene Fotograf. Wart, i zeige dr
 ds Hochzytsfoto! **Kramt das Foto hervor.** Nach em
 Fötele sy mer mit dr ganze Gsellschaft nach Affolttere
 gfahre u hei dert gässle.

Valerie Was het's de gä?

Ätti Härdöpfelstock u Brate. Zum Dessärt e brönnti Creme.
 U närl isch no chly gfeschtet worde. E Brueder vom
 Gritli het mit syne Örgelifründe Tanzmusig gmacht. Mir
 hei d Füess närl so richtig weh to! Das isch e luschtigi
 Gsellschaft gsi!

Szene 6

Um einen grossen Tisch sitzt die Hochzeitsgesellschaft. Die Gäste schwatzen miteinander und prosteten sich von Zeit zu Zeit zu. Die Handörgeler spielen Tanzmusik. Der Schwiegervater schlägt mit dem Löffel ans Glas. Die Gäste verstummen.

Schwiegerva. Mys liebe Brutpaar, myner liebe Gescht, i tue das Fescht schnäll ungerbräche für ne churzi Aasprach. Mir sy hüt us emene ganz gfröite Aalass zämecho, nämlech will mys Gritli am Fritz sys Ja – Wort het gä. Natürlech fallt's mir als Vatter schwär myni Tochter vo deheim la z gah u i ne ungwüssi Zukeunft z schicke.

Schwiegermu. ***schluchzt laut.*** Ehhh, isch das schön!

Schwiegerva. ***schaut ärgerlich.*** Änneli, nimm di zäme! Das Stüür uf em Strom vom Läbe het itz en angere überno. Fritz u Gritli, stöhrt bitte uuf. Häbit zäme i allne Höchine u Töifine, wo dihr wärdet dürloufe. Dänkit dra, Grossching chöi mir nid gnue übercho. Also choufit nech nid grad als erschts es Grammophon oder irgend so nes näomödisches Gfotz. Sondern lieber e näii Bettstatt! Es Hoch uf ds junge Brutpaar!

Allle heben das Glas und rufen 3x "hoch", die Schwiegermutter schluchzt wieder sehr laut.

Fridu Myner liebe Eltere, Verwandti u Fründe. Im Name vom Gritli u mir möcht i allne härzlech danke für die Ungerüstig wo dihr üs gä heit. Dir heit üs dr Rügge gsterkt u üs zu däm wichtige Läbensschritt ermuetiget. Danke.

Schwiegermu. ***schluchzt laut.*** Ehhh, isch das schön!

Allle heben das Glas und rufen 3x "hoch". Die Schwiegermutter schluchzt wieder gut vernehmbar. Der Trauzeuge erhebt sich.

Trouzüge Dr Fridu isch my bescht Kolleg sit dr Schuelzyt. U hütt darf ig si Trouzüge sy. Zu däm fröidige Ereignis han ig es chlyses Gedicht gschribe,

won ig öich itze wett vortrage. **Nimmt Zettel hervor und räuspert sich.**

Mit em Geissbüehler Fridu bin ig a d Sichlete gange,
mir zwee hei nid möge deheim umehange.

Mir hei plagiert, Wy trunke u d Froue gstudiert,
uf ds Mal isch Fridu daghocket wie vom Donner
grüehrt.

Är het ds Gritli entdeckt, so jung u zart,
Achtung – dr Fridu chunnt i Fahrt!

Däm Meitschi het är sini Liebi gstände,
u so sy gchnüpft worde, die zarte Liebesbande.

E schwirigi Zyt hei si näär müesse dürlyde,
är im Chrieg, u si het müesse deheime blybe.

Doch chuum isch är zrügg gsi vor Front,
muess ghürate wärde, ganz prompt.

Drum si mir hüt hie, liebi Hochzytsgescht,
für zäme z fyre das einmalige Fesch!

Em junge Brutpaar wünsche mir Gottes Säge,
für nes längs, gsungs u glücklechs Läbe!

Schwiegermu. **schluchzt laut.** Ehhh, isch das schön!

Alle jubeln und klatschen begeistert. Bravo-Rufe ertönen.

Trouzüge Und itz no es Ständli für ds Brutpaar.

Lied **Es Schätzeli; Adolf Stähli.**

Alle klatschen. Da unterbricht der Bruder von Fridu energisch den Applaus.

Brueder Bitte liebi Gescht, i weiss no e Witz. I hoffe, dass es em Fridu nid ou eso wird goh: Werum sy verhürateti Manne dicker als Junggselle? D Junggselle chöme hei, finge nüt Aaständigs im Chuchichäschtli u göh halt is Bett. Verhürateti Manne chöme hei, finge nüt

Aaständigs im Bett u göh halt hinger ds
Chuchichäschtli! **Gelächter.**

Schwiegermu. ***schluchzt laut.*** Ehhh, isch das luschtig!

Trouzüge ***schaut auf die Uhr und steht auf.*** Myner liebe
Gescht, machit nech's nid z bequem. D Zyt isch noche,
dass mir üs uf d Hochzytsreis begä. E Rundfahrt mit
em Car düre Jura!

Schwiegermu. ***schluchzt laut.*** Ehhh, isch das schön im Jura!

Trouzüge ***lacht.*** Machit nech zwäg u chömet ufe Platz use, dert
wartet scho dr Car uf üs!

*Alle machen sich parat und gehen hinaus, auch die
Musikanten. Der Schwiegervater hält seine Frau an
den Schultern. Sie schluchzt laut und sagt immer
wieder, wie schön das sei.*

Szene 7

Valerie ***kichert.*** Das isch ällwä e luschtigi Reis worde mit
sonere Schwiegermueter!

Ätti Jo, u e füechti no derzue! I bi aber nid dr einzig gsi, wo
chly höch het gah. Mi Brüeder het bi sich deheime i
Schaft ynebislet, will er gmeint het, er syg uf em AB.

Valerie Dä het wahrhaftig eis a dr Chappe gha! Säg, Ätti, wie
isch es du närr mit dir u em Gritli wytergange?

Ätti Mir sy bi de Schwiegereltere uf em Burehof yzoge, is
Stöckli afange. I ha mym Schwiegerätti uf em Betrib
ghulfe. Das isch ke Schläck gsi, dä het mi tyrannisiert
won er nume het chönne!

Valerie U de dyni Frou?

Ätti Die het gnue z tüe gha mit Wingle wächsle, schöppele
u hushältere.

Valerie

Du Ätti, isch das Bébé eigentlech myni Mueter gsi?

Ätti

Hesch guet uppasst! Dyni Mueter isch die eltischi gsi!
Myn Troscht, wie doch Zyt vergeit. Ersch no grad ha
se im Chindswage umegstosse u itz isch sie scho sälber
Mueter! U i Grossvatter! Ha, i alte Tschalpi. I mene
metallige Alter bin ig! Silber i de Hoor, Guld i de Zäng u
Blei i de Füess! **Seuftzt.** U allei bin i itz ou no.

Valerie

Mhm... i bi gäng no truuriig, dass ds Grosi letschte
Herbscht gstorbe isch.

Betroffenes Schweigen.

Ätti

Gsehsch, das isch em Läbe sy Louf. Us Bébé würde
Ching, Erwachseni, Greise u irgendeinisch stärbe mir u
verlö die Wält. Mit däm müesste mir üs abfinge.

Valerie

Ätti, heit dir zwöi eigentlech nie Krach gah?

Ätti

Sälte. Aber wenn, de umso heftiger! Dr schlimmscht
Stryt wo mir je einisch hei gha, vergissen ig myr läbdig
nümm. I bi denn meh dür Zuefall als äxtra i
verschidenschi Vereine inegrütscht. De bin ig am Abe
äbe viel furt gsi. U nach de Sitzige oder Üebige isch me
no go es Bierli treiche. Mängisch ou eis drüberty. Wie
nach dr Hountversammlig vom Schützeverein. I bi meh
hei gschnoogget, als gloffe, u es het gwitteret, dass me
hätt chönne meine, es schryssi de Chüe uf de Weide d
Hörner uus.

Lied

Gwitternacht; Emil Wallmann.